

Zur Geschichte unserer Heimatstube in Hagen am Teutoburger Wald

Aus den Heimatbriefen 1977- 1981

Im Jahr 1977 gab es erste Überlegungen in der Kreisgemeinschaft eine Heimatstube in Hagen aTW einzurichten. Dies schreibt der Kreisvertreter Hans Kunigk im Heimatbrief 1977 und bittet alle Allensteiner aus dem Landkreis um Unterstützung. Aktiv an dieser Idee arbeiteten auch Herr Leo Krämer und Frau Magda Kostka. Frau Annemarie von Schulzen-Gradken sammelte auch unverzüglich Erinnerungsstücke für die Heimatstube.

1979 nahmen der Bürgermeister Große Kracht, stellv. Landrat Hummel, Oberamtsrat Dierkers vom Kreis Osnabrück und der Gemeindedirektor am Kreistreffen teil. Ein Programmpunkt war die Besichtigung der in den Anfängen eingerichteten Heimatstube. Große Beachtung fanden die Fotoalben mit alten und neuen Bildern aus der Heimat, letztere meist von Herrn Schöpe, sowie die Webarbeiten von Frau Irene Burchert, geb. Grunwald aus Tolnicken sowie ein Modell des Abstammungsdenkmals von Allenstein.

Die Betreuer der Heimatstube waren lange Zeit Frau Czichowski Josef Zint, Erich Sabelleck, Gunther Höpfner und Georg Wermter.

Rechtzeitig zu den Festlichkeiten anlässlich des 25jährigen Bestehen des Partnerschaftsverhältnisses zwischen dem Landkreis Osnabrück und dem ehemaligen Landkreis Allenstein hat die Kreisgemeinschaft Allenstein-Land in Hagen eine Stätte zur Erinnerung an ihre ostpreußische Heimat etablieren können. Damit wurde der Charakter der Gemeinde Hagen als zentraler Punkt für die Allensteiner in der BRD weiter gefestigt.

Die Allensteiner Heimatstube, die sich in der Hagener Grundschule befindet und in der unter anderem eine Traditionsfahne, eine Nachbildung des Allensteiner Denkmals, Farbdrucke, Trachten, Literarisches Material, Dokumente und Gegenstände aus dem bäuerlichen Leben einen gedanklichen Brückenschlag zur Altheimat ermöglichen, ist das sichtbare Ergebnis gemeinsamer Bemühungen vom Landkreis Osnabrück, der Gemeinde Hagen und der Kreisgemeinschaft Allenstein-Land.

Bevor die Heimatstube beim Heimattreffen am kommenden Wochenende zur allgemeinen Besichtigung freigegeben wird, haben dieser Tage der Patenschafts-Ausschluss ALLENSTEIN des Landkreises unter der Führung des Vorsitzenden Oskar Hummel, der Hagener Bürgermeister Hubert Große Kracht, sowie Mitglieder der Kreisverwaltung einen ersten Blick „hinter die Kulissen“ werfen können.

In einigen erläuternden Worten wies Bürgermeister Große Kracht vor allem darauf hin, dass sich die Patenschaft mit Allenstein, seit ihr Domizil nach Hagen verlegt worden sei, zu einem intimen Verhältnis entwickelt und mittlerweile zu zahlreichen Freundschaften mit Hagener Bürgern geführt habe. Die Existenz der Heimatstube werde eine weitere Vertiefung der Beziehung zur Folge haben.

In einer Erwiderung fand Leo Krämer, Alleinsteinbeauftragter und zusammen mit Hedwig Czichowski zuständig für die Betreuung der Heimatstube, bewegende Worte des Dankes für die Unterstützung durch die Gemeinde Hagen und dem Landkreis.

Besonders erfreut zeigte sich Landrat Josef Tegeler darüber, dass die Heimatstube der Kreisgemeinschaft Allenstein-Land rechtzeitig zum Jubiläum habe fertiggestellt werden können. Er bekräftigte seinen Dank an Rat und Verwaltung der Gemeinde Hagen für ihr Engagement zugunsten der Allensteiner Kreisgemeinschaft. Er bezeichnete es als Verdienst der politischen Gemeinde Hagen, dass auch in der Hagener Einwohnerschaft so viel Verständnis und Mitempfinden für das Schicksal der anderen aufgebracht worden sei.

Respekt bekundete der Landrat gegenüber den Vertriebenen für ihr vorbildliches loyales und lebensbejahendes Verhalten. Enttäuscht, entwurzelt und mittellos seien sie seinerzeit im Westen angekommen. Ein uneingeschränktes Bekenntnis zur Demokratie sei für sie selbstverständlich gewesen. Die Mittel der Gewalt hätten sie stets entschieden abgelehnt.

Als Dank für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen 25 Jahren überreichte Landrat Josef Tegeler dem Vorsitzenden der Kreisgemeinschaft ein Dokument für die Heimatstube und ein persönliches Präsent. Vorsitzender Hans Kunigk,

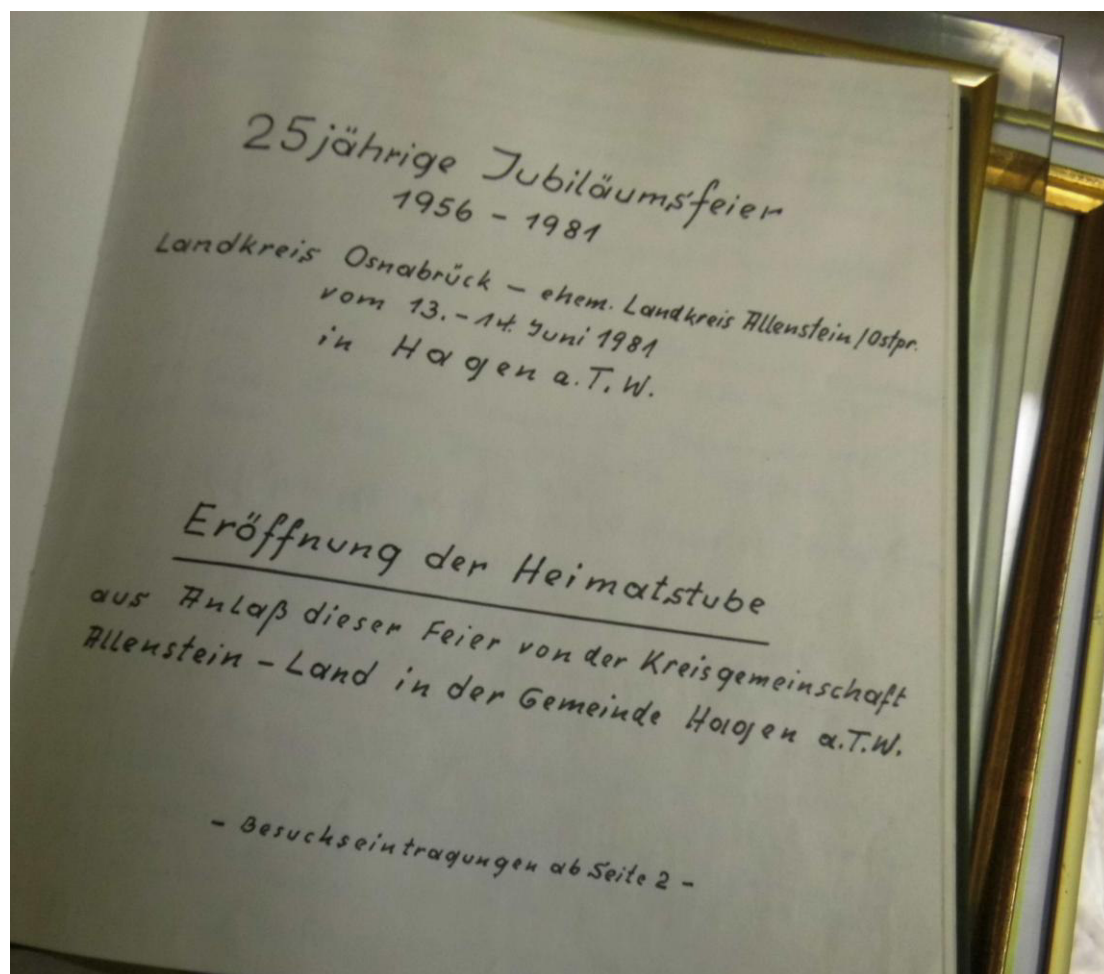
der unlängst sein 75. Lebensjahr vollendete, hat sein Amt am Sonntag in jüngere Hände übergeben und zwar an Otto Winrich.

Diese Zeilen stammen aus den Heimatbüchern der Jahre 1977 bis 1981.

Klaus J. Schwittay und Siegfried Keuchel haben sich jahrelang um die Belange unserer Heimatstube gekümmert, hierfür von dieser Stelle ein großen Dankeschön.

Aktuell betreut unsere Archivarin Sabine Kerk und Josef Schilakowski die Heimatstube. Die beiden haben in ca. zwei Jahren sehr gute Arbeit geleistet. Unsere Heimatstube erstrahlt in neuem Glanz und ist übersichtlich unterteilt. Der gesamte Vorstand bedankt sich für diese Leistung und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit. Die Herausforderungen der Zukunft können wir nur gemeinsam bewältigen.

Andreas Grunwald



Heimatstube im Bild

